

- ① **Lies** die Quellen **Q1, Q2, Q3** und **Q4**.
- ② **Fasse** die Argumente in der Tabelle unter der Spalte „PRO“ **zusammen**. (10 min)

Q1) Stellungnahme der Vereinigten Stabschefs der USA vom 02. Mai 1950 zur westlichen Deutschlandpolitik.

- „Die Vereinigten Stabschefs sind der festen Überzeugung, dass aus militärischer Sicht die angemessene und frühe Wiederbewaffnung Westdeutschlands von grundlegender Bedeutung für die Verteidigung Westeuropas gegen die UdSSR ist. Um sicherzustellen, dass die Arbeitskraft und die Rohstoffe des deutschen Volkes eine Quelle der konstruktiven Stärke für die freie Welt werden, anstatt wiederum zu einer Bedrohung – allein oder sogar gemeinsam mit der UdSSR –, sollte die gegenwärtige Politik der Abrüstung und Entmilitarisierung im Hinblick auf Westdeutschland geändert werden.“

Q3) Adenauer in seinen Memoiren „Erinnerungen 1945-1953“, 1965 veröffentlicht, S. 345.

- „Drei Faktoren waren es, die meine Haltung in der Frage der Wiederbewaffnung Deutschlands beeinflussten: 1. die Erlangung der Souveränität als Folge der Wiederaufrüstung, 2. Sicherheit gegenüber der Aufrüstung der Sowjetzone durch Sowjetrußland, 3. die Herbeiführung einer europäischen Föderation.“

Q2) Auszug einer Rede des Bundeskanzlers Konrad Adenauer (CDU) auf einer CDU Kundgebung. Heidelberg, 1.3.1952.

- „Die totalitären Staaten verneinen Recht und Gesetz. (...) Wir kennen ja aus unserer Vergangenheit in Deutschland das System der totalitären Staaten. Wir wissen, welche Gefahr ein großer totalitärer Staat für seine ganze Umgebung mit sich bringt. Die Sowjet-Union ist ein noch viel mächtigerer und viel totalitärer Staat, als es das nationalsozialistische Deutschland gewesen ist.“

Q4) Adenauer bei einer Ansprache aus Anlass des Besuches bei der ersten Einheit der Bundeswehr in Andernach am 20.1.1956

- Einziges Ziel der deutschen Wiederbewaffnung ist es, zur Erhaltung des Friedens beizutragen. Wir werden dieses Ziel erreicht haben, wenn die gemeinsame potentielle Abwehrkraft der Verbündeten zu jedem Zeitpunkt ein zu großes Risiko für jeden möglichen Angreifer bedeutet. In einer solchen militärischen Stärke, die lediglich für unsere Verteidigung ausreicht, kann niemand eine Bedrohung erblicken.

PRO	KONTRA